

Zwischenbericht (Sachbericht)

Förderinstrument:	Helmholtz-Graduiertenschulen
Impulsfonds-Förderkennzeichen:	VH-GS-500
Projekttitlel:	PIER Helmholtz Graduate School (PHGS)
Sprecher/in:	Prof. Dr. Robin Santra
Koordinator/in:	Stefanie Tepass
Helmholtz-Zentrum:	DESY
Berichtszeitraum (= Kalenderjahr!):	01/2013 - 12/2013

1) Struktur der Graduiertenschule

Berichten Sie über: Auf-/Ausbau der Graduiertenschule, die Managementstruktur (ggf. personelle Veränderungen), Entwicklung von Standards (z.B. Auswahlverfahren, Credit Point System, Richtlinien für Curricula, Doktorandenbetreuung, Alumni-Konzept etc.).

Der Auf- und Ausbau der PIER Helmholtz Graduate School (PHGS) ging im Jahr 2013 mit großen Schritten voran. Drei Schwerpunkte bestimmten die Arbeit der PHGS: 1. Entwicklung und Etablierung von Managementstrukturen, 2. Entwicklung und Etablierung von Standardverfahren, 3. Bekanntmachung der PHGS.

Zu 1.) Entwicklung und Etablierung von Managementstrukturen

Mit Beginn der Vollfinanzierung konnte im Mai das bis dahin aus zwei Koordinatorinnen bestehende Team (Maren Arnold-Vargen und Stefanie Tepass) um einen Koordinator (Mirko Siemssen) und eine Assistentin (Gaby Keidel) jeweils in Vollzeit ergänzt werden. Arbeitsbereiche wurden identifiziert und definiert und Arbeitsprozesse etabliert. Maßnahmen zur Teamentwicklung flankierten diese Prozesse. Im Sommer übernimmt Stefanie Tepass die Rolle der Leitenden Koordinatorin der PHGS. Seit Beginn des Jahres treffen sich die Koordinatoren der PHGS in regelmäßigen Abständen mit der wissenschaftlichen Leitung der PHGS (Prof. Dr. Daniela Pfannkuche (UHH) und Prof. Dr. Robin Santra (DESY)), um sowohl die strategische Ausrichtung der PHGS voranzutreiben als auch operative Entscheidungen zu treffen. Die PHGS arbeitet eng mit der bereits bestehenden Vertretung aller Doktoranden (DOIT) auf dem Forschungscampus Bahrenfeld zusammen. Im Herbst wird DOIT die offizielle Doktorandenvertretung der PHGS. (Der Sprecher von DOIT nimmt seit Anfang 2014 an den Treffen mit der wissenschaftlichen Leitung teil).

Es werden die wesentlichen Stakeholder und Multiplikatoren identifiziert und systematisch in die Arbeit der PHGS eingebunden.

Zu 2.) Entwicklung und Etablierung von Standardverfahren

Im ersten Quartal des Jahres präsentiert die PHGS ihre Programmstruktur, welche auf die drei Säulen Qualifikation, Interdisziplinarität und Betreuung fußt. Das PhD-Programm ist auf den Internetseiten der PHGS abrufbar und bildet den Rahmen für die Doktorandenausbildung in der PHGS. Die PHGS stößt in diesem Zusammenhang eine Diskussion zum Thema Vergabe von Credit Points für Doktoranden an, in die sämtliche Einrichtungen in den PIER Forschungsfeldern eingebunden werden, die sich mit strukturierter Promotion befassen (u.a. universitäre Graduiertenschulen (GRK), Graduiertenschulen der Max-Planck Gesellschaft (IMPRS), Fakultät für Medizin, Informatik und Naturwissenschaften UHH (MIN-Fak.)). Erklärtes Ziel ist eine einheitliche/homogene Vergabe von Credit Points aller beteiligten Einrichtungen.

Im Laufe des Jahres definierte die PHGS ihre Mitgliederstruktur und stellt im Herbst eine online Datenbank für die Mitgliederverwaltung zur Verfügung. Seit Mitte des Jahres bietet die PHGS ein online Bewerbungsportal an, über das sich interessierte Doktoranden weltweit für eine Promotion

in den PIER Forschungsfeldern bewerben können. Die Bewerbungen werden in einer Bewerberdatenbank verwaltet und in einem standardisierten Verfahren den Wissenschaftlern zur Verfügung gestellt. Ergänzt wird das ganzjährige Bewerbungstool/-verfahren durch die jährliche Ausschreibung der Stipendien der Joachim Herz Stiftung (JHS), die in diesem Jahr im Mai stattfand. Wie im Jahr zuvor konnten auf diesem Wege wieder fünf herausragende Stipendiaten rekrutiert werden, die Ende des Jahres 2013/Anfang 2014 ihre Promotion im Rahmen der PHGS aufgenommen haben.

Das Mitte des Jahres gestartete Buddy-Programm der PHGS bietet neuen Doktoranden (Zielgruppe sind insbesondere internationale Doktoranden) die Möglichkeit, am Anfang ihrer Promotion von einem erfahrenen Doktoranden begleitet und unterstützt zu werden (z.B. Behördengänge, Kennlernen der Stadt). Seit Ende des Jahres unterstützt die PHGS u.a. mit Hilfe von Leitfäden neue Doktoranden bei der Erledigung von Formalitäten mit der Universität Hamburg sowie der Stadt Hamburg und fungiert als Vermittler zu den Promotionsprüfungsausschüssen der UHH. Für die optimale Betreuung der internationalen Doktoranden wurde zudem die Zusammenarbeit mit dem DESY International Office systematisiert. Seit Mitte des Jahres bietet die PHGS den Doktoranden die Möglichkeit, sich auf Reisetstipendien für Forschungsaufenthalte außerhalb Hamburgs zu bewerben. Das Bewerbungs- und Auswahlverfahren wurde standardisiert und ist über die Website der PHGS einsehbar.

Zu 3.) Bekanntmachung der PHGS

Die PHGS hat im Berichtszeitraum zahlreiche Maßnahmen ergriffen, ihr Angebot sowohl unter Doktoranden als auch Wissenschaftlern bekannt zu machen. Zielgruppen waren dabei a) die internen Doktoranden und Wissenschaftler (DESY, UHH, beteiligte Partner) und b) externe Doktoranden und Wissenschaftler (national, international). Detaillierte Ausführungen siehe Punkt 5) Öffentlichkeitsarbeit.

2) Beteiligte Partner

Welche Partnerinstitutionen sind an der Graduiertenschule beteiligt, sind neue Partner hinzugekommen? Wie ist die Zusammenarbeit geregelt (Kooperationsverträge, weitere Absprachen)? Sind Sie mit der Kooperation zufrieden?

Die beiden maßgebenden Partnerinstitutionen der PIER Helmholtz Graduate School sind DESY und die Universität Hamburg. Wie im Jahr zuvor fördert die Joachim Herz Stiftung (JHS) auch im Jahr 2013 wieder fünf herausragende Doktoranden der PHGS für 3 Jahre mit einem Vollstipendium. Die Zusammenarbeit zwischen PHGS und JHS ist in einem Kooperationsvertrag geregelt. Alle hier genannten Kooperationen laufen sehr gut.

In diesem Jahr konnte die PHGS thematisch passende Graduierteneinrichtungen auf dem Forschungscampus Bahrenfeld dafür gewinnen, gemeinsame Veranstaltungen für Doktoranden anzubieten. Zu diesen Partnern gehören der Sonderforschungsbereich (SFB) 676 und der SFB 925, das Hamburg Centre für Ultrafast Imaging (CUI) und die Max-Planck Graduiertenschule IMPRS-Ufast. Die Zusammenarbeit mit CUI, der IMPRS-Ufast und dem SFB 925 fanden im Jahr 2013 auf rein operativer Ebene statt und bestanden darin, dass Veranstaltungen für Doktoranden gemeinsam finanziert, organisiert und angeboten wurden. Alle Partner sind von dem Konzept überzeugt und planen auch in Zukunft weiter zusammen zu arbeiten.

Die Zusammenarbeit mit dem integrierten Graduiertenkollegs des SFB 676 sieht perspektivisch auch eine strategische Zusammenarbeit vor und ist daher durch ein schriftliches Dokument belegt. Die Zusammenarbeit mit allen Partneereinrichtungen auf operativer Basis läuft hervorragend und bietet neben sehr guten Synergieeffekten für alle Beteiligte auch finanzielle Einsparmöglichkeiten. Die auch strategisch ausgerichtete Partnerschaft mit dem integrierten Graduiertenkolleg des SFB 676 hat im Jahr 2014 konkrete Formen angenommen und wird im nächsten Berichtszeitraum thematisiert werden. Die Absprachen und gemeinsamen Planungen laufen ebenfalls sehr zufriedenstellend.

3) Beteiligte Doktoranden

Wie viele Doktoranden sind in die Graduiertenschule eingebunden, welche Studienfächer sind vertreten? Wenn möglich machen Sie Angaben zum Geschlechterverhältnis sowie zur Anzahl der ausländischen Doktoranden.

Die PHGS fokussiert sich inhaltlich auf die vier zukunftsweisenden Forschungsfelder Teilchen- und Astroteilchenphysik, Nanowissenschaften, Forschung mit Photonen und Infektions- und Strukturbiologie sowie die zwei Forschungsfelder vernetzenden Kompetenzfelder Theoretische Physik und Beschleunigerforschung. Die Mehrheit der Doktoranden der PHGS sind Absolventen des Studienfachs Physik sowie wenigen mit einem Studienabschluss in Chemie oder Biologie.

Im Jahr 2013 zählte die PHGS offiziell 23 Mitglieder (17 Vollmitglieder und 6 assoziierte Mitglieder). Davon waren 7 weiblichen Geschlechts und 14 Doktoranden (Männer und Frauen) hatten einen ausländischen Studienabschluss. Hinzu kommen ca. 70 Doktoranden, die die Angebote der Graduiertenschule genutzt haben, ohne Mitglied der PHGS zu sein.

4) Curriculum / Schlüsselkompetenzen

Welche fachbezogenen Lehrveranstaltungen bzw. Maßnahmen zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen wurden angeboten? Auf welche Weise wurden Interdisziplinarität und Transfer zwischen Forschung und Anwendung gefördert?

Die PHGS hat am 18.09. im Rahmen des ersten Career Days mehr als 70 Doktoranden die Möglichkeit geboten, sich in fünf thematisch unterschiedlichen englischsprachigen Workshops mit der eigenen Karriereplanung zu beschäftigen, Schlüsselqualifikationen zu erwerben und sich mit dem Thema Transfer zwischen Forschung und Anwendung auseinanderzusetzen. Der erste Karrieretag war ein sehr großer Erfolg. Liste der Workshops:

- 1.) Career planning for PhD students: Application standards – personal strategies
- 2.) Innovation management: Creating value from your scientific knowledge
- 3.) Assessment Centre training
- 5.) Preparation for successful applications and interviews
- 4.) Preparation of the PhD defense

Link Karrieretag: http://graduateschool.pier-campus.de/news__termine/ankuendigungen/pier_career_day_2013/index_ger.html

In Zusammenarbeit mit DOIT konnten im Berichtszeitraum fünf Job-Seminare angeboten werden, in denen ehemalige DESY-Doktoranden über ihren beruflichen Werdegang berichteten. Alle Seminare stießen auf großes Interesse bei den Doktoranden. Liste der Job-Seminare:

- (30.05.) Cecilie Hector, *Career as SAP Consultant/ Developer at Reply*
(11.07.) Götz Neuneck, *Physics and Nuclear Disarmament: Political and Technical Challenges of a World free of Nuclear Weapons*
(26.09.) Sebastian Johnert, *Life as a software developer in tourism industry*
(23.10.) Ilja Bohnet, *A Career in Science Management*.
(28.11.) Jens Meyer, *Strategic strategy & technology consultants GmbH*

Auf Basis einer Bedarfsanalyse hat die PHGS in Kooperation mit der Max-Planck Graduiertenschule IMPRS-Ufast einen auf die speziellen Bedürfnisse insbesondere asiatischer Doktoranden ausgerichteten Phonetik-Englischsprachkurs angeboten. Titel: *Rhetoric and pronunciation for scientists*. Im Bereich Deutscherwerb hat die PHGS in Kooperation mit DESY-Fortbildung einen Deutsch-Intensivkurs speziell für Doktoranden angeboten. Beide Kurse wurden von den Doktoranden intensiv genutzt.

Auf dem Gebiet der fachbezogenen Lehrveranstaltungen hat die PHGS das bestehende exzellente Angebot von DESY, der Universität Hamburg und den anderen Partneereinrichtungen (SFBs, EMBL, CFEL, ZOQ etc.) um das neue Format des „Breakfast Meetings“ ergänzt. Die Idee

dieses Formats ist, dass eine kleine Gruppe von Doktoranden in entspannter Frühstücksatmosphäre und unter Abwesenheit von anderen Wissenschaftlern auf einen hochkarätigen Wissenschaftler trifft und diesen ungehemmt die Fragen stellen kann, die man sich ggf. in einem großen Auditorium nicht zu stellen traut. Im Berichtszeitraum fanden Breakfast Meetings mit Prof. Karlheinz Meier (31.10.) und mit Dr. Johannes Henn (8.11.) statt. Link Breakfast Meetings: http://doit.desy.de/breakfast_meetings/

Im Rahmen der alle zwei Wochen stattfindenden Vortragsreihe „PIER Photon Science Colloquium“ referierten Sprecher aus dem Forschungsfeld Photon Science aus dem In- und Ausland aus dem Forschungsfeld. Mit Prof. Marcus Brüggemann konnte im Rahmen des „PIER Colloquiums“ ein weiterer herausragender Fachredner gewonnen werden. Das Thema seines Vortrags am 12.11. lautete: „Cosmic Crashes and Dark Matter“.

Eine speziell interdisziplinäre Ausrichtung hatte die Exkursion am 9./10.11. nach Lübeck. In Kooperation mit dem SFB 676 haben 26 Doktoranden aus den PIER Forschungs- und Kompetenzfeldern an zwei Tagen in Form von kurzen Präsentationen ihre Doktorarbeiten vorgestellt und diese diskutiert. Ein spezielles Matching-Verfahren hat sichergestellt, dass die „Pärchen“ einen wirklich guten Einblick in die unterschiedlichen Forschungsansätze bekommen haben.

5) Öffentlichkeitsarbeit

Welche Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit wurden ergriffen? Gibt es eine Webseite?

Die PHGS hat von einer Kommunikationsagentur ein Corporate Design entwickeln lassen und tritt mit diesem nach außen auf. Es gibt eine professionell erstellte PHGS Website über die sowohl Informationen verbreitet werden als auch Registrierungen als Mitglied der PHGS und Bewerbungen auf Doktorandenpositionen möglich sind. Die Website wird zweisprachig (Englisch und Deutsch) angeboten und laufend aktualisiert.

Link Homepage: <http://graduateschool.pier-campus.de>

Link Bewerbung PhD position: http://graduateschool.pier-campus.de/apply_register/apply_for_a_phd_position/index_eng.html

Link Registrierung als Mitglied der PHGS: http://graduateschool.pier-campus.de/apply_register/register_as_a_member/index_eng.html

Des Weiteren wurden zweisprachige Profil-Flyer erstellt, welche sowohl innerhalb Deutschlands als auch z.B. auf Konferenzen und Rekrutierungsmessen im Ausland von unseren Partnern (DESY, UHH) verteilt werden, u.a. auf der NAFSA in St. Louis/USA.

Die PHGS hat verschiedene Give Aways (Postkarten, Smart Phone Wischer, Jutetaschen u.a.) und ein Roll Up entwickeln lassen, welche den Bekanntheitsgrad der PHGS erhöhen und die PHGS sichtbar machen lässt. Die Gründung einer PIER Laufgruppe hatte zur Folge, dass die Lauffreunde im Sommer an einem großen Firmenlauf (B2run) mit eigens dafür bedruckten T-Shirts teilgenommen und Werbung für die Graduate School gemacht haben.

Die Koordinatoren der PHGS selbst haben an der Nature Jobs Career Expo London (Rekrutierungsmesse in London) und an der DAAD RISE (Research Internships in Science and Engineering) Rekrutierungsveranstaltung in Dresden teilgenommen und dort die PHGS und die Promotionsmöglichkeiten in Hamburg beworben.

Die PHGS war in der DAAD-Broschüre „International Doctoral Programmes in Germany“ und dem entsprechenden online Portal „PhDGermay“ vertreten und inserierte in „nature“, „academics“ sowie dem Wissenschaftsportal der Stadt Hamburg. Auch auf der Website der HGF hat die PHGS die Graduiertenschule und die Stipendien der JHS bewerben können.

Zahlreiche Veranstaltungen in Hamburg wurden genutzt, um mit einem Informationsstand die PHGS und deren Angebot bekannt zu machen (z.B. DESY Summer School, Exkursion des SFB

676, Hamburger Nacht des Wissens, Messen der Stadt Hamburg etc.). Die PHGS hat sämtliche Kommunikationswege innerhalb der an PIER beteiligten Institutionen genutzt, um regelmäßig auf sich und ihre Angebote aufmerksam zu machen. Sowohl die eigens von der PHGS angebotene Veranstaltungen als auch solche, an denen die PHGS sich beteiligt hat (finanziell, organisatorisch), werden unter Nennung des PHGS-Logos beworben und von der PHGS genutzt, um Flyer zu verteilen und über die PHGS zu berichten. Poster und Handouts sind dabei selbstverständlich im Corporate Design gestaltet.

Die Doktorandenvertretung auf dem Forschungscampus Bahrenfeld DOIT ist im Herbst die offizielle Vertretung der Doktoranden der PHGS geworden und macht in all ihren Veranstaltungen/Angeboten aktiv Werbung für die PHGS.

Ein Höhepunkt des Jahres, auch im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit, war die offizielle Kick-Off-Veranstaltung der PHGS am 29.10. Die mehr als 80 geladenen Gäste konnten sich von dem umfangreichen Angebot und den exzellenten Promotionsbedingungen im Rahmen der PHGS überzeugen und in entspannter Atmosphäre mehr über die Pläne und Ziele der PHGS erfahren. Link zum Bericht: http://graduateschool.pier-campus.de/news__termine/news/feierliche_eroeffnung__und_stipendienverleihung/index_ger.html
Das Instrument der Nachberichterstattung wird ebenfalls genutzt, um die PHGS bekannter zu machen.

6) Finanz-/Zeitplan

Können Sie Finanz- und Zeitplan einhalten oder sind Anpassungen notwendig?

Alle voraussichtlich notwendigen Anpassungen wurden bereits vorgenommen.

Ab Förderjahr 4:

7) Gibt es bereits Überlegungen zum Fortbestand der Graduiertenschule nach Auslaufen der IVF-Förderung?

/

8) Weitere Entwicklungen, Erfolge, Ideen, von denen Sie berichten möchten...

Gibt es noch etwas, von dem Sie uns berichten möchten? Haben Sie Anregungen?

/